

Kopfläuse – was kann ich tun?

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir sind auf **Ihre Mithilfe** angewiesen, um die Ausbreitung von Kopfläusen zu verhindern. Jeder Mensch kann Kopfläuse bekommen. Je früher ein Kopflausbefall entdeckt wird, desto einfach ist er zu behandeln.

Mit dem **Thema sollte offen umgegangen werden! Jede Diskriminierung betroffener Kinder** innerhalb der Schule ist dabei zu vermeiden. Wenn vor Scham Kopfläuse nicht gemeldet werden, kann die Ausbreitung von Läusen auch nicht verhindert werden.

Was sind Kopfläuse?

Kopfläuse sind flügellose Insekten. Sie sind in Europa seit jeher heimisch, sind meist grau, werden bis zu 3 mm groß und ernähren sich ausschließlich von Blut, das sie alle 4-6 Stunden aus der Kopfhaut saugen. Sie sind auf dem behaarten Kopf von Menschen und finden sich bevorzugt in der Nacken-, Ohren- und Schläfengegend.

Lausweibchen legen täglich ca. vier Eier. Diese sogenannten **Nissen** werden am Haaransatz an die Seite eines Haares geklebt. Aus den Eiern schlüpfen Larven nach 7-10 Tagen. Sie verlassen danach in den ersten 7-10 Tagen nicht den Kopf und entwickeln sich zu geschlechtsreifen Läusen, die durch **direkten Haarkontakt** von Kopf zu Kopf wandern, wenn sozusagen die „Köpfe zusammengesteckt“ werden. **Läuse können weder springen noch fliegen!**

Was müssen Sie wissen?

Wenn Sie bei Ihrem Kind Kopfläuse entdecken, sind Sie gesetzlich **verpflichtet**, dies der Schulleitung zu melden. Diese hat den beobachteten Kopflausbefall dem zuständigen Gesundheitsamt namentlich mitzuteilen. Die Eltern der anderen Kinder der Klasse werden – selbstverständlich anonym – über den Kopflausbefall unterrichtet und zur Untersuchung ihrer eigenen Kinder aufgefordert. Diese häusliche Untersuchung sollte gegenüber der Schule als „elterliche Rückmeldung“ bestätigt werden. Diese helfen Untersuchungslücken zu erkennen und zu schließen.

Bitte denken Sie daran, dass das rasche Erkennen und Behandeln eines Kopflausbefalls und die pflichtgemäße Mitteilung darüber eine Voraussetzung für die erfolgreiche Verhütung und Bekämpfung in der Schule ist.

Die Kinder können die Schule am Tag nach der Behandlung mit einem gelisteten Mittel wieder besuchen. Wir als Schule empfehlen aber, das Kind noch einen Tag zu Hause zu behalten.

Bitte bestätigen Sie der Einrichtung auf beigefügter Rückantwort bzw. formlos, dass sie Ihr/e Kind/er mit einem zugelassenen Mittel behandelt haben.

Ein **ärztliches Attest** des Behandlungserfolgs ist zur Wiederzulassung **nicht zwingend erforderlich, wird aber seitens der Schule dringend angeraten.**

Wie findet man Kopfläuse?

Wenn im Umfeld Ihres Kindes Kopfläuse entdeckt wurden, untersuchen Sie den Kopf Ihres Kindes zum Auffinden der Läuse **regelmäßig und gründlich. Wir empfehlen Ihnen so vorzugehen:**

- Das Haar muss Strähne für Strähne untersucht werden. Besonders gründlich sollte hinter den Ohren sowie in der Schläfen- und Nackengegend nachgesehen werden. Eine Lupe und geeignete Beleuchtung erleichtern die Suche.
- Zusätzlich wird empfohlen, eine handelsübliche Pflegespülung auf das feuchte Haar aufzubringen und mittels eines Läusekamms zu untersuchen („nasses“ Auskämmen). Besonders geeignet ist ein spezieller Nissenkamm aus der Apotheke.
- Das Haar muss gescheitelt und Strähne für Strähne gekämmt werden, bis die Haarpflege-spülung ausgekämmt ist. Der Kamm sollte so geführt werden, dass er von der Kopfhaut aus fest zu den Haarspitzen gezogen wird.
- Nach jedem Kämmen sollte der Kamm sorgfältig auf das Vorhandensein von Läusen, z. B. durch Abstreifen auf ein weißes Tuch untersucht werden.
- Kopflausbefall liegt vor, wenn auf dem Kopf mindestens eine lebende Kopflaus vorhanden ist. Da Läuse sehr beweglich sind, wird man in der Regel eher die Nissen finden, die wasserunlöslich am Haar kleben.

- Wenn Nissen in weniger als 1 cm Abstand vom Kopf gefunden werden, könnten sich darin noch lebende Läuselarven befinden. Gefüllte Nissen erscheinen farblich etwas dunkler, während leere Nissen hell bis weiß sind.



Was tun bei Kopfläusen?

In diesem Fall muss **unverzüglich eine Behandlung** mit einem gegen Kopfläuse **wirksamen Mittel** durchgeführt werden. Mittel zur Abtötung von Läusen sind äußerlich anzuwendende Lösungen, Shampoos oder Gele.

Geprüfte und vom Robert-Koch-Institut empfohlene Wirkstoffe sind:
Allethrin (Jacutin N-Spray) **Pyrethrum (Goldgeist forte)**
Permetrin (Infectopedicul) **Mosquito-Läuseschampoo**

Generell spricht nichts gegen eine Behandlung in alleiniger elterlicher Regie. Die Mittel sind rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Soweit die Mittel vom Arzt verordnet werden, trägt die Krankenkasse die Kosten für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Entscheidend ist, dass die Gebrauchsanweisung des Läusemittels genau befolgt wird. Leider sind die gut wirksamen Läusemittel bei Schwangeren und Säuglingen teilweise nicht anwendbar. Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit Ihrem Frauen- bzw. Kinder-/Hausarzt auf. Zusätzlich empfiehlt sich das „nasse“ Auskämmen mit handelsüblicher Haarpflegespülung und Läusekamm.

Empfohlenes Behandlungsschema

Tag 1	Behandlung des Haares mit einem Mittel gegen Läuse entsprechend Beipackzettel und anschließendes „nasses“ Auskämmen
Tag 5	„Nasses“ Auskämmen, um geschlüpfte Larven zu beseitigen, bevor sie mobil sind
Tag 8, 9 oder 10	Erneute Behandlung der Haare mit einem Läusemittel entsprechend Beipackzettel, um spät geschlüpfte Larven abzutöten
Tag 13	Kontrolluntersuchung des Haares und „nasses“ Auskämmen
Tag 17	Letzte Kontrolle des Haares und „nasses“ Auskämmen

Bei korrekter Behandlung mit einem der oben genannten Wirkstoffe werden die Läuse sicher abgetötet. Bitte kontrollieren sie den Behandlungserfolg durch Untersuchung des Kopfes.

Bei einem festgestellten Kopflausbefall sollten auch die **übrigen Familienmitglieder** der häuslichen Wohngemeinschaft sowie weitere Kontaktpersonen auf einen Läusebefall **untersucht** und gegebenenfalls gleichzeitig mitbehandelt werden.

Auch wenn die Gefahr der indirekten Übertragung der Läuse sehr gering ist, achten Sie auf die Einhaltung der folgenden **Hygienemaßnahmen** in Ihrem Umfeld:

- Reinigen von Kämmen, Bürsten, Haarspangen, -gummis
- Waschen der Bettwäsche, von Handtüchern, Schlafanzügen und Leibwäsche (60°)
- Verpacken von Kopfbedeckungen, Schals und weiteren Gegenstände, auf die Kopfläuse gelangt sein könnten über **3 Tage** in einem Plastiksack. Insektizid-Sprays sind nicht nötig.

Mögliche Fehler bei der Behandlung

- Unterlassene Nachbehandlung nach 8-10 Tagen
- Fehlende Erfolgskontrolle nach der Behandlung (Resistenzentwicklung!!)
- Fehlende Kontrolle und Mitbehandlung von Familienmitgliedern
- Zu starke Verdünnung des Mittels bei zu feuchtem Haar
- Verkürzung der angegebenen Einwirkungszeit
- Ungleiches und zu sparsames Aufbringen des Mittels